

Sektionen/Kommissionen

Sektion Biomechanik

„Kinematische, kinetische und neuromuskuläre Analyse Menschlicher Bewegung – Anwendungen in sportlichen und klinischen Fragestellungen“

1. Sommerkurs der Deutschen Gesellschaft für Biomechanik (21.-23. September 2000; Münster)

Gemäß der in der Satzung festgelegten Zielsetzung der Gesellschaft, den Erfahrungsaustausch zu fördern und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu unterstützen, richtet sich diese von der Deutschen Gesellschaft für Biomechanik angebotene Veranstaltung an den wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich Biomechanik in Deutschland. Mit Hilfe von Spezialisten in den verschiedenen Fachgebieten sollen speziell Studenten, Doktoranden und Examenskandidaten angesprochen werden, die im Rahmen Ihrer Forschungsaktivitäten in dem Gebiet der Biomechanik tätig sind bzw. werden wollen. Um den interaktiven Charakter der Veranstaltung zu wahren und „hands-on“-Erfahrungen zu ermöglichen, wird die Teilnehmerzahl auf 15 bis 20 begrenzt, damit ein intensiver Austausch mit den Dozenten und zwischen den Teilnehmern stattfinden kann.

Es werden zunächst drei Themen in Übersichtsreferaten dargestellt. Anschließend soll Gelegenheit gegeben werden, mit Hilfe von Beispielmessungen und –auswertungen eigene Erfahrungen zu sammeln:

- Prof. Dr. Albert GOLLHOFER (Universität Stuttgart): „Grundlagen und Anwendungen der Oberflächen-Elektromyographie“
- Dr. Andrea SIEBEL (Ganglabor der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg): „Klinischer Einsatz der computergestützten drei-dimensionalen Bewegungsanalyse“
- PD Dr. Thomas MILANI (Biomechanik-Labor der Fachgruppe Sport, Universität-GH Essen): „Barfuß- und In-Schuh-Messungen in der Pedobarographie“.

Die Workshops werden von erfahrenen Wissenschaftlern und ihren Mitarbeitern abgehalten. Nach einer allgemeinen Einführung in die Grundlagen, die technischen Voraussetzungen und die möglichen Schwierigkeiten sollen praktische Messungen durchgeführt und ausgewertet werden. An Hand dieser aktuellen und weiterer Beispiele sollen die Möglichkeiten und Grenzen diskutiert und die Palette der Applikationen dargestellt werden.

Folgender Ablauf ist geplant: *Donnerstag, 21.09.2000:* 14.00-18.00 Uhr: Erstes Kennenlernen durch Kurzvorstellung der eigenen Forschungsaktivitäten und –gebiete, Einführung in Workshop 1; abends: Stadtbummel mit Kneipentour; *Freitag, 22.09.2000:* vormittags: Workshop 1; Mittagessen und/oder gemeinsame sportliche Aktivitäten; nachmittags: Workshop 2, anschl. gemeinsamer geselliger Abend; *Samstag, 23.09.2000:* vormittags: Workshop 3; abschließende Besprechung; Abreise ab Mittag.

Die Teilnahmegebühr liegt bei 200,00 DM. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter <http://medweb.uni-muenster.de/institute/orth/motionlab/index.htm>.

Weitere Informationen gibt: PD Dr. Dieter ROSENBAUM, Westf. Wilhelms-Universität Münster, Klinik für Allgemeine Orthopädie, Funktionsbereich Bewegungsanalytik, Domagkstr. 3, 48129 Münster, Tel.: (0251) 835-2970 oder -2972/-2973 (Sekretariat), Fax: (0251) 835-2993, eMail: diro@uni-muenster.de.

Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“

„Frauen im Hochleistungssport“

Ankündigung der Jahrestagung der Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“ (11.-14. Oktober 2000; Berlin)

Im Kontext der gegenwärtigen Modernisierungs- und Globalisierungsprozesse gewinnt der Spitzensport einerseits zunehmend an öffentlicher Aufmerksamkeit, andererseits verändern sich die Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen sportlicher Höchstleistungen gravierend. Analysen und Diskussionen über den Hochleistungssport, so beispielsweise über seine Vermarktung oder auch über Doping, haben derzeit Konjunktur. Dabei wird meist nicht berücksichtigt, daß Hochleistungssport auch Teil des gesellschaftlichen Geschlechterarrangements und Möglichkeit der Inszenierung von Geschlecht ist. Frauen finden im Spitzensport andere Bedingungen vor als Männer, und selbst dieselben Chancen oder auch Schwierigkeiten haben für beide Geschlechter unterschiedliche Bedeutungen und Auswirkungen.

Auf dieser Tagung soll der Ort der Tagung, das Deutsche Olympische Institut (DOI, Am Kleinen Wannsee 6 A, 14109 Berlin, Tel.: (030) 805003-0, Fax: (030) 805

003-70), Anlaß sein, verschiedene für den Spitzensport relevante Themen aus der Perspektive der Frauenforschung zu bearbeiten. Die im folgenden aufgelisteten Schwerpunkte und Themen der Tagung sind als Beispiele zu verstehen. Sie sollen möglichst viele Kolleginnen und Kollegen neugierig machen und zu einer Beteiligung auffordern. Selbstverständlich sind wir auch an weiteren Themen, die mit dem Leistungssport zu tun haben, interessiert. Zudem wird die Möglichkeit geboten, über aktuelle Forschungen zu berichten.

1. *Frauen im Hochleistungssport – Vom Ausschluß zur Integration:* Entwicklungen, Situationen, Perspektiven (Problemaufriß); Frauenleistungssport im internationalen Vergleich; Frauensport und Islam
2. *Die Geschlechterordnung im System Hochleistungssport:* Die Rolle der Frauen in den nationalen und internationalen Sportverbänden; Chancen und Probleme von Trainerinnen und Trainern sowie von Sportmedizinerinnen

3. *Lebenswelt Hochleistungssport*: Athletinnen in verschiedene Sportarten; Biographien; Drop-Out-Problematik; Situation behinderter Spitzensportlerinnen
4. *Was kommt danach? – Das Leben nach dem Sport*
5. *Möglichkeiten und Grenzen – Trainingswissenschaftliche und medizinische Aspekte des Hochleistungssports*
6. *Rennmiesen und Turnküken – gibt es die immer noch?* Massenmedien und Athletinnen; Neue Abhängigkeiten und Allianzen; Sportjournalistinnen

Wir planen, eine Vertreterin des IOC einzuladen, die uns über gegenwärtige Bemühungen zur Gleichberechtigung beider Geschlechter in der Olympischen Familie informieren soll. Außerdem wird versucht, Sportjournalistinnen, Hochleistungssportlerinnen und Sportfunktionärinnen für ein Roundtable-Gespräch zu gewinnen.

Kommission Fußball

„Leistungsdiagnostik und Coaching im Fußball“

Ankündigung der 16. Jahrestagung der Kommission Fußball (22.-24. November 2000; Bochum)

Die diesjährige Jahrestagung der Kommission Fußball wird an der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, wie jedes Jahr wieder in enger Kooperation und mit Unterstützung von Deutschem Fußball-Bund (DFB), Bund Deutscher Fußball Lehrer (BDFL) und Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), stattfinden.

Nachdem sich die Kommission 1999 in Jena mit der Problematik der Nachwuchsförderung auseinandergesetzt hat, wird beim kommenden Symposium wieder verstärkt der Leistungsbereich im Mittelpunkt stehen. Ziel ist es, die Schwerpunkte Leistungsdiagnostik und Coaching zu dokumentieren, den derzeitigen Entwicklungsstand zu kennzeichnen und zukünftige Entwicklungstendenzen aufzuzeigen. Dabei ist ein weiter thematischer Spannungsbogen geplant: Auf der einen Seite geht es um die Strukturierung der Leistung im Fußball auf der Basis der vielfältigen Möglichkeiten und Verfahren der sportwissenschaftlichen, insbesondere der trainings- und bewegungswissenschaftlichen Leistungsdiagnostik. Auf der anderen Seite soll es um die Umsetzung von theoretischen Modellen für die Praxis im Leistungsfußball gehen. Die sich daraus ergebende Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis ist erwünscht. Die Wahl des Themenfeldes „Coaching“ soll ausdrücklich auch jene Referenten zu Beiträgen animieren, die noch weitgehend „theoriefreie“ Rekonstruktionen des praktischen Wissens vorstellen können, die aber dann in der Regel durch eine hohe Praxisrelevanz gekennzeichnet sind. Die mehrperspektivische Annäherung soll der hohen Komplexität des speziellen Gegenstands gerecht werden.

Als Veranstaltungsformen sind Hauptvorträge, Arbeitskreise/Arbeitskreisbeiträge, Posterpräsentationen und Praxisbeiträge geplant. Die Beiträge in den Arbeitskreisen sollen 15 Min. umfassen, die Hauptvorträge 45 Min.

Es besteht in begrenztem Umfang die Möglichkeit, Arbeitskreise selbst vorzuschlagen, zu organisieren und zu leiten. In diesem Fall muß die Anmeldung folgende Angaben enthalten: Arbeitskreisleiter/in, Thema des Arbeitskreises, vorgesehene Referenten/innen und The-

men ihrer Beiträge. **Beitragsanmeldungen werden bis zum 1.10.2000 erbeten.** Bitte geben Sie dabei an, welche Veranstaltungsform Sie für Ihren Beitrag wünschen. Die ausformulierten Beiträge aller Veranstaltungsformen werden im Tagungsbericht veröffentlicht. Die Manuskripte der ausformulierten Beiträge sollten deshalb bis zum 31.12.2000 eingereicht werden. Richten Sie sich bitte bei der Abfassung des Abstracts und bei der Einreichung der Manuskripte nach den Richtlinien der dvs, die auch über die Homepage der dvs abrufbar sind.

Die Veranstaltung geht von Mittwoch, 22.11.2000, 14.00 Uhr bis Freitag, 24.11.2000, 13.00 Uhr. Für Donnerstag, 23.11.2000, ist um 18.30 Uhr die Mitgliederversammlung der Kommission vorgesehen. Ab 20.00 Uhr findet der gemütliche Abend statt. Am 22.11.2000 besteht die Möglichkeit, das Planetarium oder das Musical Starlight Express zu besuchen. Tagungsort ist das IBZ (Internationales Begegnungszentrum Hof Beckmann) der Ruhr-Universität Bochum im Botanischen Garten, Im Lottental 88A, 44801 Bochum, Tel.: (0234) 3227782.

Unterkünfte sind bitte selbstständig zu buchen. Im „Wald- und Golfhotel Lottental“ (Grimbergstr. 52A, 44797 Bochum, Tel.: (0234) 9796-0, Fax: (0234) 9796-293) sind unter dem Stichwort „dvs-Tagung“ bis zum 15. September 2000 Zimmerkontingente reserviert (EZ 110,00 DM, DZ 160,00 DM, jeweils inkl. Frühstück).

Die Tagungsgebühren belaufen sich auf 130,00 DM für dvs-Mitglieder und 150,00 DM für Nicht-dvs-Mitglieder. Alle Referenten/innen und Teilnehmer/innen werden gebeten, sich möglichst frühzeitig anzumelden. Mit Überweisung der Tagungsgebühr gilt die Teilnahme als bestätigt.

Die Tagungsleitung liegt bei Peter LANGE und Alex RICHTER von der Ruhr-Universität Bochum. Aktuelle Informationen sind im Internet unter <http://homepage.ruhr-uni-bochum.de/peter.lange/> abzurufen.

Weitere Informationen zur Tagung gibt: Peter LANGE, Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sportwissenschaft, Stiepeler Str. 129, 44780 Bochum, Tel.: (0234) 32-27784, Fax: (0234) 32-14246, eMail: peter.lange@ruhr-uni-bochum.de.

Kommission Gerätturnen

„Gerätturnen – Eine Bewegungskultur in der Diskussion“

Ankündigung der 1. Tagung der dvs-Kommission Gerätturnen (25.-27. September 2000; Melle)

Mit dieser Tagung will die neugegründete Kommission Gerätturnen die Perspektiven ihrer Arbeit vorstellen und weiter klären. Sie möchte sich als Forum des wissenschaftlichen Arbeitens zu dem weitverstandenen Feld des Turnens etablieren und die wechselseitige Kenntnisnahme dieses Arbeitens über die Grenzen der verschiedenen sport- und bewegungswissenschaftlichen Zugänge hinweg fördern. Damit ist das Anliegen verbunden, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu unterstützen. Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sowie einschlägig arbeitende Studierende der Sportwissenschaft sind zur Teilnahme eingeladen. Folgendes Tagungsprogramm ist vorgesehen:

Vorträge mit anschließender Diskussion: „Die Bewegungskultur Gerätturnen – pädagogisch betrachtet“ (Ralf LAGING, Magdeburg); „Die Bewegungskultur Gerätturnen – bewegungstheoretisch betrachtet“ (Jürgen LEIRICH, Halle; angefragt); *Arbeitskreise:* „Die Bewegungskultur Gerätturnen in den Richtlinien und Lehrplänen der einzelnen Bundesländer und Folgerungen für das Studienkonzept“ (Leitung: Jürgen FUNKE-WIENEKE, Hamburg); „Die Bewegungskultur Gerätturnen und das Problem der Prüfungsanforderungen im Studium“ (Marita BRUCKMANN, Münster); „Eignungstest im Gerätturnen? Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern/innen“ (N.N.); „Aktionen der Kommission Gerätturnen

beim Deutschen Turnfest 2002 in Leipzig“ (Vorsitzende); *Praxisthemen:* „Straßenturnen“ (Annette NIERHOFF, Bochum)

Tagungsbeginn ist am Montag, 25. September 2000 um 14.00 Uhr, Tagungsende am Mittwoch, 27. September 2000 um 14.00 Uhr. Tagungsort ist die Landesturnschule des Niedersächsischen Turnerbundes in Melle, wo auch Übernachtungsmöglichkeiten gegeben sind (82,50 DM pro Tag, incl. Vollverpflegung).

Anmeldungen zur Übernachtung sind direkt an die Landesturnschule Melle, Postfach 148, 49302 Melle, zu richten. Für Studierende gelten besondere Bedingungen, die beim Ausrichter erfragt werden können.

Die Tagungsgebühren betragen DM 60,00 für dvs-Mitglieder, für Studierende und für Teilzeitbeschäftigte sowie DM 100,00 für Nicht-dvs-Mitglieder. Die Gebühren sind mit der Anmeldung zu überweisen auf das Konto Nr. 151000437 bei der Sparkasse Münster (BLZ 400 501 50), Kontoinhaberin: Marita Bruckmann, Stichwort: „dvs-Gerätturnen“. Die **Anmeldungen zur Teilnahme** richten Sie bitte an: Marita BRUCKMANN, Universität Münster, Institut für Bewegungswissenschaften, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster, Tel.: (0251) 833-2305, Fax: (0251) 833-4862.

Kommission Gesundheit

Kurzbericht von der Konsensuskonferenz zur „Ausbildung im Gesundheitssport“ (27.-28.3.2000;Frankfurt/Main)

Die Perspektiven für die sportwissenschaftliche Ausbildung in den Bereichen des Gesundheitssports und der Sporttherapie stehen derzeit in der Diskussion. Dabei besteht weitgehend Einigkeit darüber, daß eine adäquate Profilbildung der sportwissenschaftlichen Ausbildung für die gesundheitsbezogenen Tätigkeitsfelder bisher noch nicht gelungen ist (vgl. dazu auch den Beitrag von Klaus Pfeifer in den „dvs-Informationen“ 14 (1999), 2, 23-27).

Vor diesem Hintergrund hat der Sprecherrat der Kommission Gesundheit im März 2000 zu einer Konsensuskonferenz der nach Frankfurt/Main eingeladen. Ziel dieser Konferenz war es, Basisinhalte und -strukturen für eine gesundheitsbezogene sportwissenschaftliche Ausbildung zu erarbeiten. Mehr als dreißig Sportwissenschaftler/innen haben unter Mitwirkung von Vertretern aus der Sportmedizin (BANZER, Frankfurt/Main; BRAUMANN, Hamburg)

und Vertretern des Berufsverbandes DVGS (Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e.V.) in Arbeitsgruppen und Plenumdiskussionen Modellvorstellungen und Strukturen entwickelt, die zukünftig eine Orientierung bei der gesundheitsbezogenen Ausbildung innerhalb der verschiedenen sportwissenschaftlichen Studiengänge ermöglichen sollen.

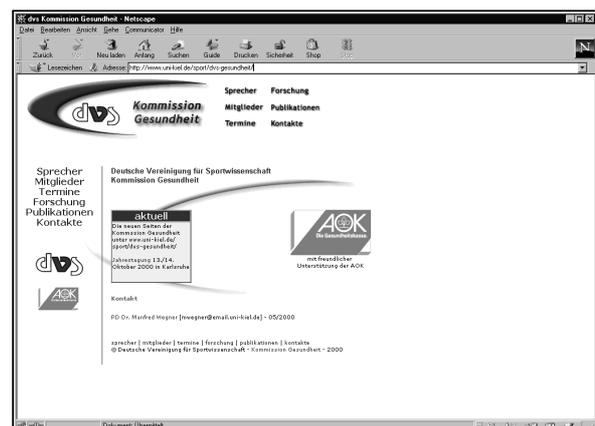
Die Ergebnisse dieser Konferenz und die Positionen des Sprecherrats der Kommission Gesundheit werden in einem Sonderheft der Zeitschrift „Gesundheitssport und Sporttherapie“ veröffentlicht und auf der Jahrestagung der Kommission in Karlsruhe am 13/14.10.2000 für einen Beschluß der Kommission Gesundheit vorgelegt.

Dr. Klaus PFEIFER
Universität Frankfurt/Main

Neue Homepage der Kommission Gesundheit

Die Kommission Gesundheit präsentiert sich jetzt im Internet unter: <http://www.uni-kiel.de/sport/dvs-gesundheit/>.

Dort findet man zum einen kommissionsinterne Informationen (Sprecherrat, Mitgliederliste, Ankündigungen zu Kommissionsveranstaltungen u.a.), aber auch Hinweise auf aktuelle Termine und Publikationen rund um das Thema Gesundheit. Die von der Kommission aufgebaute Datenbank mit Berichten über Forschungsprojekte im Bereich Gesundheit ist ebenfalls dort abrufbar. Links zu Verbänden und Institutionen, mit denen die Kommission kooperiert runden die informative und ansprechend gestaltete Website ab.



„Qualitätssicherung im Gesundheitssport“**Ankündigung der Tagung der dvs-Kommission Gesundheit (13.-14. Oktober 2000; Karlsruhe)**

In der Fortführung der bisherigen Bemühungen um eine Konturierung des Feldes Gesundheitssport und vor dem Hintergrund gesundheits- und sportpolitischer Entwicklungen (u.a. Neufassung des § 20; Qualitätskriterien für Gesundheitsprogramme im Sportverein des DSB) wird die „Qualitätssicherung im Gesundheitssport“ als thematischer Schwerpunkt der Jahrestagung vorgegeben. Im 1. Teil der Tagung wird dabei am der Aspekt „Intervention und Evaluation im Gesundheitssport“ in vier Hauptbeiträgen und in vier Arbeitskreisen aufgegriffen und diskutiert. Welches sind die zentralen Ziele von Interventionen im Gesundheitssport mit den Orientierungen Prävention und Gesundheitsförderung einerseits sowie Rehabilitation und Therapie andererseits? Wie kann die Umsetzung dieser Ziele gesichert werden (durch Programme, Vernetzungen, Ausbildung etc)? Kann erreicht werden, was erreicht werden soll (Prozesse, Effekte)?

Im 2. Teil der Jahrestagung wird die Diskussion um die „Ausbildung im Gesundheitssport“ als wesentlicher Aspekt einer Qualitätssicherung fortgeführt. Dabei werden einerseits Ergebnisse eines Workshops zur Diskussion gestellt, in dessen Rahmen im Frühjahr 2000 „Basismodule und Qualitätsstandards in der universitären Ausbildung mit den Zielsetzungen (a) Fitness, Prä-

vention, Gesundheitsförderung und (b) Rehabilitation, Therapie“ erarbeitet werden sollen. Andererseits wird auf die Situation der Ausbildung im Bereich der Sportverbände eingegangen.

Die Tagung findet am Institut für Sportwissenschaft der Universität Karlsruhe statt. Die örtliche Organisation ist von Prof. Dr. Klaus Bös und Dr. Alexander WOLL übernommen worden. Am 12.10.2000 besteht für die Teilnehmer an der Jahrestagung, die Möglichkeit, sich an dem Forum „Bewegte Kommune – Gesunde Kommune“ zu beteiligen, das vom Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Karlsruhe zusammen mit dem Land Baden-Württemberg veranstaltet wird (vgl. den Flyer, der diesen „dvs-Informationen“ beiliegt).

Das ausführliche Programm der Tagung ist dem Flyer zu entnehmen, der diesen „dvs-Informationen“ beiliegt. Dort sind auch weitere Informationen zu Unterbringung, Tagungsgebühren und Anmeldung zu finden.

Anmeldungen sind zu richten an: Prof. Dr. Klaus Bös/ Dr. Alexander WOLL, Universität Karlsruhe, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Kaiserstr. 12, 76128 Karlsruhe, Tel.: (0721) 608-2612, Fax: (0721) 608-8951, eMail: alexander.woll@geist-soz.uni-karlsruhe.de.

Kommission Leichtathletik**„Von der Kinderleichtathletik zum leichtathletischen Grundlagentraining“****Ankündigung der 5. Tagung der Kommission Leichtathletik (27.-28. September 2000; Düsseldorf)**

Anfang der 90er Jahre veröffentlichte der DLV seine Rahmentrainingspläne für das Grundlagentraining und für das Aufbautraining, auf deren Basis inzwischen viele Übungsleiter und Trainer aus- und fortgebildet wurden. Inzwischen hat es zu Erkenntnisfortschritten in der Fachdiskussion geführt, die dazu Anlaß gaben, die Schwachstellen des bisherigen Konzepts zu bereinigen und die Rahmentrainingspläne zu überarbeiten. Gerade die unklare Bestimmung der Anwendung spielerischer Methoden und Inhalte vor allem im Grundlagentraining im Begriff „Spieleleichtathletik“ wurde durch die Entwicklung des Konzepts „Kinderleichtathletik“ eindeutig. Auch wurden neue ergänzende Wettkampfprogramme umgesetzt, welche die bisher einseitig an der Erwachsenenleichtathletik ausgerichteten Wettkämpfe der jüngeren Schülerklassen durch andere Angebote des Laufens, Springens und Werfens ergänzen. Dies gilt auch für die noch am häufigsten angebotene Form des leichtathletischen Wettkampfes, die Bundesjugendspiele, für die ein Angebot in neu geordneter Form und Modifikation vorliegt.

Mit der Veranstaltung ist beabsichtigt, Erfahrungen aus der Umsetzung des Rahmentrainingsplans Grundlagen-

training und der ergänzten Wettkampfprogramme zu sammeln, auszutauschen und zu diskutieren. Gefragt sind auf der einen Seite Anwender, also Trainer, Übungsleiter und Lehrer, welche ihre praktischen Erfahrungen mit dem Rahmentrainingsplan gemacht haben, und Vermittler in der Lehrer- und Trainerausbildung, die sich in ihren Lehrangeboten an dem Rahmentrainingsplan orientiert haben. Nicht zuletzt sollten auch eventuelle Widersprüche und Defizite von wissenschaftlicher Seite aus überprüft und aufgearbeitet werden, um daraus Konsequenzen für die Ausbildung an Hochschulen ziehen zu können.

Die Veranstaltung vom Institut für Sportwissenschaft der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Kooperation mit dem Leichtathletikverband Niederrhein (LVN) ausgerichtet und findet in den Räumen des Institut für Sportwissenschaft der Universität Düsseldorf statt. Die Teilnahmegebühren belaufen sich auf DM 60,00. **Anmeldungen** sind zu richten an: Dr. Peter WASTL, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Sportwissenschaft, Universitätsstr. 1, Geb. 28.01, 40225 Düsseldorf, Tel.: (0211) 81-14935; Fax: (0211) 81-14886, eMail: wastl@uni-duesseldorf.de.

**„Perspectives and Profiles“**

6th Annual Congress of the European College of Sport Science
15. Sportwissenschaftlicher Hochschultag der dvs

Deutsche Sporthochschule Köln · 24.-28. Juli 2001

Termin schon jetzt vormerken! · Infos: www.ecss2001.de



Kommission Schwimmen

„Schwimmen 2000–IV“

Ankündigung des 1. Schwimm-Symposiums der dvs (4.-6. Oktober 2000; Herzogenhorn)

Zu ihrer vierten Fachtagung, zugleich 1. Symposium der Kommission Schwimmen, treffen sich im Oktober 2000 wieder Kolleginnen und Kollegen aus den sportwissenschaftlichen Einrichtungen. Im ersten Teil der Tagung geht es um die Positionierung des Schwimmens in der 1. und 2. Phase der (Sport-)Lehrerbildung, das Anforderungsprofil, die Voraussetzung bei den Studierenden im Hinblick auf die aktuelle Schulwirklichkeit sowie um fachdidaktische Konzepte. Im zweiten Teil steht Aquatherapie – präventives und rehabilitatives Schwimmen im Kindes-, Jugend- sowie Seniorenalter – im Mittelpunkt. Außerdem werden Forschungsberichte, andere wissenschaftliche Arbeiten, Erfahrungsberichte usw. erwartet.

Die Tagung findet im Bundesleistungszentrum (BLZ) Herzogenhorn/Schwarzwald statt. Aus organisatorischen Gründen kann nur eine begrenzte Anzahl von Kolleginnen und Kollegen teilnehmen. Aufgrund der geringen Kapazität des BLZ werden zunächst Anmeldungen der Referentinnen und Referenten akzeptiert. Die Unterkünfte werden in der Reihenfolge eingegangener Anmeldungen vergeben. Die Unterbringung erfolgt aus-

schließlich im BLZ. Das Schwimmbad, Sauna und Sporthalle steht den Teilnehmern zur freier Verfügung.

Die Tagungsgebühr beträgt für dvs-Mitglieder DM 80,00 und für Nichtmitglieder DM 100,00. Jeder Teilnehmer erhält einen Tagungsbericht. Die Teilnehmergebühren sind mit der Anmeldung auf das Konto-Nr. 21335901 bei der Badischen Beamtenbank Karlsruhe (BLZ 660 908 00) unter dem Stichwort „Schwimmen 2000-IV“ zu überweisen. Bei Rücktritt wird eine Bearbeitungsgebühr von DM 30,00 erhoben.

Zur Unterbringung stehen im BLZ Zimmer in den drei Kategorien zur Verfügung: Kat. A (mit Dusche/WC) für DM 84,00, Kat B (mit Dusche) für DM 79,00 und Kat. C (mit fl. Wasser) für DM 67,00. Alle Preise verstehen sich pro Übernachtung/Tag incl. Vollpension zzgl. Kurtaxe DM 2,10 pro Person/Tag.

Weitere Informationen zur Tagung sind erhältlich bei: Dr. Dieter STRASS, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Schwarzwaldstr. 175, 79117 Freiburg, Tel.: (0761) 203-4522, Fax: (0761) 203-4534, eMail: strass@ruf.uni-freiburg.de.

Sektion Sportmotorik

„Bewußtsein – Bewegung – Lernen“

Ankündigung der Jahrestagung der Sektion Sportmotorik (25.-27. Januar 2001; Gießen)

Das Zusammenspiel von bewußten und unbewußten Prozessen bei der Kontrolle und dem Lernen von Bewegungen ist bisher in der Motorikforschung nur beiläufig thematisiert worden. Im allgemeinen wird davon ausgegangen, daß die bewußte, aufmerksame Kontrolle der Bewegungen im Übungsverlauf abnimmt. Doch ist weder geklärt, welche neurophysiologischen Prozesse einer so verstandenen Automatisierung zu Grunde liegen, noch, wie bewußte mit automatisierten Prozessen interagieren. Andererseits wird in Ansätzen zum inzidentellen und impliziten Lernen zu zeigen versucht, daß bewußte Prozesse für den Lernprozeß nicht notwendig sind.

Eine systematische Auseinandersetzung mit dem Thema setzt sicherlich eine Differenzierung des Bewußtseinsbegriffs voraus, verlangt aber beispielsweise auch, Fragen nach Bewußtseinsfähigkeit und Bewußtseinspflichtigkeit motorischer Prozesse, der Rolle von Intentionen, dem Einfluß von Üben und Lernen von Bewegungen auf das Bewußtsein zu bearbeiten.

Die Tagung möchte einen Diskussionsprozeß zum Thema „Bewußtsein – Bewegung – Lernen“ anstoßen. Sie soll als Anlaß dienen, sich mit neuen Konzepten zum Bewußtsein zu beschäftigen. Dabei werden Bezüge zu den an der cognitive science beteiligten Wissenschaftsdisziplinen wie Neurophysiologie, -biologie, -informatik, der Psychologie und der Philosophie hergestellt. Von der Grundlagenforschung soll eine Brücke zur Anwendung in der Sportmethodik (Vermittlungskonzepte) geschlagen werden.

Das wissenschaftliche Programm der Tagung sieht vier Hauptvorträge, eine moderierte Postersession und verschiedene parallel stattfindende Arbeitskreise vor. Die



Poster eignen sich hervorragend für die Darstellung der Ergebnisse experimenteller Forschung. Es werden die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um der Posterpräsentation eine gleichwertige Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. In den Arbeitskreisen sollen 20minütige Referate gehalten werden. Anschließend stehen 10 Minuten zur Diskussion zur Verfügung. Die Annahme zur Posterpräsentation und zu den Arbeitskreisen erfolgt auf der Grundlage der Qualität und Originalität der eingereichten Abstracts.

Die Hauptreferenten sind Prof. Dr. Axel CLEEREMANS (Université libre de Bruxelles, Séminaire de Recherche en Sciences Cognitives), Dr. Ernst-Joachim HOSSNER (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft), Prof. Dr. Walter PERRIG (Universität Bern, Institut für Psychologie) und Prof. Dr. Rolf ULRICH (Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Psychologisches Institut).

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Tagung sollen die vier geladenen Hauptreferenten einen theoretischen Rahmen entwickeln. Desweiteren sind zu dieser Thematik Arbeitskreise geplant. Interessierte Kolleginnen und Kollegen können ein Poster, ein **Einzelreferat (20 min)** oder einen **eigenen Arbeitskreis anmelden**. Für die Teilnahme an der Posterpräsentation oder an einem Arbeitskreis senden Sie bitte **bis zum 30. September 2000** ein Abstract an die u.a. Adresse. Aus dem Abstract soll der Bezug zu dem Thema der Tagung deutlich werden und die Qualität und Originalität des Beitrags hervorgehen. Bitte vermerken Sie im Begleittext, ob Sie ein Poster oder einen Vortrag präsentieren möchten. Bis zum 15.

November 2000 wird über die Annahme der Vorträge entschieden. Eine Überarbeitung der Abstracts ist dann noch bis zum 1. Dezember 2000 möglich.

Die Jahrestagung der dvs-Sektion Sportmotorik wird ausgerichtet von der Justus-Liebig-Universität Gießen unter Leitung von Prof. Dr. Jörn MUNZERT. Für die Organisation zeichnen außerdem Stefan KÜNZELL, Mathias REISER und Nadja SCHOTT verantwortlich.

Die Teilnahmegebühr beträgt bei Zahlung bis zum 15. Dezember 2000 für Nicht-dvs-Mitglieder 150,00 DM, für dvs-Mitglieder 120,00 DM und Studierende sowie halbtags Beschäftigte 90,00 DM. Die Kontoverbindung für

die Überweisung ist bei der u.g. Stelle zu erfragen. Bei Zahlungen nach dem 15. Dezember 2000 wird ein Spätzahleraufschlag von 30,00 DM fällig. Übernachtungsmöglichkeiten bieten die Gießener Hotels. Es besteht auch die Möglichkeit, in der Turnhalle zu übernachten. Bitte geben Sie dies bei der Anmeldung an.

Anmeldungen richten Sie bitte an: motorik 2001, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Sportwissenschaft, z.Hd. Frau HABERKAMP, Kugelberg 62, 35394 Gießen, eMail: motorik2001@sport.uni-giessen.de. Eine Anmeldung ist auch über <http://www.uni-giessen.de/motorik2001> möglich.

Forschungsgruppe CoMo („Cognition and Motor Behavior“)

Die Forschergruppe CoMo („Cognition and Motor Behavior“) lädt alle Sportwissenschaftler/innen, die an einem fachlichen Austausch zum Problem des Sich-Bewegens und der Bewegung im Sport interessiert sind, um hieraus in einer offenen Diskussion Anregungen für eine perspektivisch Arbeit über die Grenzen der eigenen Disziplin hinaus entstehen zu lassen.

Im Anschluß an das erste Kolloquium der Gruppe („Co-Mo I“), das am 24. Juni 2000 in Frankfurt/Main stattfand, sollen kontinuierlich – in der Regel einmal pro Semester – weitere Kolloquien stattfinden. Für weitere Informationen zur CoMo-Gruppe sowie durchgeführten und

geplanten Veranstaltungen sei auf die CoMo-Homepage verwiesen: www.uni-giessen.de/~g51027/comoweb.

Weitere Auskünfte geben auch die Mitglieder der Co-Mo-Gruppe: Dr. Frank HÄNSEL, Frankfurt/Main; Dr. Ernst-Joachim HOSSNER, Heidelberg; Prof. Dr. Jörn MUNZERT, Gießen; Dr. Markus RAAB, Heidelberg; Jörg SCHORER, Heidelberg; Stefan KÜNZELL, Gießen.

Kontakt: Stefan KÜNZELL, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Sportwissenschaft, Kugelberg 62, 35394 Gießen, Tel.: (0641) 99-25232, Fax: (0641)99-25209, eMail: stefan.kuenzell@sport.uni-giessen.de.

Sektion Sportpädagogik

Aus der Sektionsversammlung

Im Rahmen der Sektionstagung „Bildung & Bewegung“ in Frankfurt/Main fand am 22. Juni 2000 die Sektionsversammlung statt. Dort standen neben verschiedenen anderen Tagesordnungspunkten auch Neuwahlen des Sprecherteams und die Planungen zu den kommenden Tagungen auf dem Programm.

Der bisher stellvertretende Sprecher Prof. Dr. Georg FRIEDRICH (Münster) wurde von den Anwesenden für die nächsten beiden Jahre zum Sprecher der Sektion gewählt, da sein Vorgänger im Amt, Prof. Dr. Jürgen SCHWIER (Gießen), nicht mehr kandidierte. Als Stellvertreter wurde PD Dr. Michael KOLB (Kiel) gewählt.

Im kommenden Jahr findet die Jahrestagung der Sektion Sportpädagogik an der Universität Münster statt. Zum Rahmenthema „Sportpädagogische Forschung – Konzepte, Projekte, Perspektiven“ lädt Gastgeber Georg FRIEDRICH vom 14.-16. Juni 2001 alle Interessierten ein.

Die Sektion begrüßte weiterhin, daß für die Ausrichtung der Jahrestagung 2002 bereits ein Angebot aus Bielefeld (Prof. Dr. Dietrich KURZ) vorliegt.

Frederik BORKENHAGEN
Hamburg

Sektion Sportpsychologie (asp)

Ausschreibung des Karl-Feige-Preises 2001 für den sportpsychologischen Nachwuchs

Zum dritten Mal wird der Karl-Feige-Preis der asp im Rahmen der asp-Jahrestagung 2001 in Magglingen verliehen. Dieser Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs wird alle zwei Jahre ausgeschrieben. Es können hervorragende bzw. sehr gute sportpsychologische Dissertationen eingereicht werden, die im Zeitraum 1. Oktober 1998 bis 30. September 2000 abgeschlossen wurden.

Die eingereichten Arbeiten werden durch jeweils zwei Gutachterinnen/Gutachter bewertet. Zwei Mitglieder des asp-Vorstandes werden mit der Auswahl der Gutachter/innen und mit dem Einholen der Gutachten betraut. Der asp-Vorstand beschließt auf dem Hintergrund der Gutachterempfehlungen über den/die Preisträger/in.

Der Nachwuchspreis ist mit einem Geldpreis von 1.000,00 DM, einer Einladung zur asp-Jahrestagung 2001, der Übernahme der Reise- und Aufenthaltskosten nach dem Bundesreisekostengesetz und einem Festvortrag des Preisträgers/der Preisträgerin zum Thema der Dissertation verbunden.

Selbstbewerbungen wie auch Vorschläge werden erbeten **bis zum 30. November 2000** an Prof. Dr. Bernd STRAUß, Universität Münster, Institut für Bewegungswissenschaften, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster.

Neben drei Exemplaren der Arbeit ist ein curriculum vitae in ebenfalls dreifacher Ausfertigung einzureichen.

asp-Förderpreis für Studierende

Erstmals wird im Jahr 2001 zusammen mit dem Karl-Feige-Preis ein asp-Förderpreis für Studierende ausgeschrieben. Bewerben können sich Studierende, die eine sehr gute Examens-, Magister- oder Diplomarbeit geschrieben haben. Die asp möchte hiermit ein Zeichen für eine frühe Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses setzen.

Als Preis ist deshalb auch die Teilnahme an einer asp-Tagung und einer asp-Nachwuchsveranstaltung vorgesehen. Gleichzeitig wird angeboten, bei der Suche für einen sportpsychologisch-orientierten Praktikumsplatz behilflich zu sein. Die Preisträgerin/der Preisträger erhält auf

der asp-Tagung 2001 in Magglingen die Möglichkeit, die Arbeit zu präsentieren.

Der Bewerbung sind zwei Exemplare der als sehr gut bewerteten Abschlussarbeit, ein Bewerbungsschreiben, das das eigene Interesse an sportpsychologischer Forschung heraus arbeitet, sowie eine Stellungnahme der Betreuerin/des Betreuers der Abschlussarbeit beizufügen.

Bewerbungen sind bis zum 1.8.2000 zu richten an: Dr. Maike TIETJENS, Universität Münster, Institut für Bewegungswissenschaften, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster, Tel.: (0251) 833-9282, Fax: (0251) 833-2158, eMail: tietjens@uni-muenster.de.

Fortbildungsveranstaltungen in Sportpsychologie von BDP und asp („Curriculum Sportpsychologie“)

Auch in diesem Jahr bieten der Bund Deutscher Psychologen (BDP) und die Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (asp) wieder gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen in Sportpsychologie an. Die Anmeldung zu allen Veranstaltungen ist über die Deutsche Psychologen-Akademie, Heilsbachstr. 22, 53123 Bonn, Tel.: (0228) 9873128, vorzunehmen. Im Herbst finden folgende Veranstaltungen statt:

„Psychologisches Training unter besonderer Berücksichtigung des Tennissports (Leistungssport, Teil 1, 16 UE)“

Schwerpunktmäßig soll die Frage behandelt werden, wie theoretische Konzepte des Psychologischen Trainings in praktische Maßnahmen (z.B. auf dem Tennisplatz oder auf der Golfanlage) als „psychologisch orientiertes Training“ umgesetzt werden können.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Hartmut GABLER

Termin: 1.-2.9.2000 (Beginn: 10.00 Uhr, Ende: 17.00 Uhr)

Ort: Tübingen, Institut für Sportwissenschaft

Teilnehmerzahl: maximal 15

Kosten: BDP-/asp-Mitglieder DM 250,00; Nicht-Mitglieder zzgl. Verwaltungskostenpauschale DM 150,00

„Coach the Trainer. Systemische Modelle der Trainerberatung im Hochleistungssport (Leistungssport, Teil 1, 16 UE)“

Im Mittelpunkt steht die psychologische Beratung von Trainern mit den Themen: Entwicklung eines sportpsychologischen Beratungsprofils für Trainer/Die Modellierung von Hochleistung in Training und Wettkampf als systemisches Zusammenspiel psycho-physischer und psycho-sozialer Komponenten/Integrative Diagnostiken und Trainingsformen für Trainer (u.a. Biofeedback/Körpertechniken/Osteopathie). Die Pausen werden mit kleinen Outdoortrainingsformen gefüllt.

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Wolfgang KLÖCKNER

Termin: 28.-30.9.2000 (Beginn: 14.00 Uhr, Ende: 12.00 Uhr)

Ort: Konstanz, Uni-Sportzentrum

Teilnehmerzahl: maximal 15

Kosten: BDP-/asp-Mitglieder DM 250,00; Nicht-Mitglieder zzgl. Verwaltungskostenpauschale DM 150,00

Kommission Sportspiele

„Sportspiele – vermitteln, trainieren, erleben“

Ankündigung des 2. Sportspiel-Symposiums der dvs (4.-6. Oktober 2000; Gießen)

Unter dem Leitthema „Sportspiele – vermitteln, trainieren, erleben“ wird das 2. Sportspiel-Symposium der dvs im diesem Jahr in Gießen stattfinden. Diese Tagung soll zum einen inhaltlich an die Tradition der vorangegangenen Sportspielsymposien anknüpfen. Mit der Thematik „Sportspiele erleben“ soll darüber hinaus auch versucht werden, eine weitere und bislang etwas vernachlässigte Dimension zu erschließen. Hinsichtlich der „klassischen“ Themen „vermitteln“ und „trainieren“ soll die Möglichkeit bestehen, neue Forschungsergebnisse, Projekte und Methoden vorzustellen und zu diskutieren.

In bezug auf das Thema „erleben“, und damit die subjektive Ebene des sportlichen Spiels, wären neben geisteswissenschaftlichen Betrachtungsweisen auch psychologisch-empirische, sozialwissenschaftliche und neurophysiologische Zugänge denkbar. Die Diskussion um das Erleben kann sich sowohl auf den Leistungssport und seine Rahmenbedingungen als auch auf den Freizeitsport beziehen. Vor dem Hintergrund der Diskussion um die neuerliche „Schulsportmisere“ erscheint es weiterhin wichtig, den Erlebnisgehalt und, daran anschließend, den pädagogischen Wert der Sportspiele im Schulsport zu thematisieren.

Zu den drei inhaltlichen Schwerpunkten werden Hauptreferenten einen theoretischen Rahmen entwickeln. Eingeladen wurden: STRACK, Würzburg („Die Beurteilung des eigenen Wohlbefindens – kognitive und affektive Determinanten“), ROTH/HOSSNER, Heidelberg („Sportspiele vermitteln“), NEUMANN/FERGER, Gießen („Trainieren im Sportspiel“).

Desweiteren sind Arbeitskreise und Praxisdemonstrationen geplant, so z.B. zu „Raum und Zeit“ (Leitung: PROHL, Frankfurt/Main), „Sportspiele und Mediensport“ (SCHWIER, Gießen), „Trainieren im Sportspiel“ (REISER, Gießen), „Spielanalyse und Softcomputing – welche informatische Modelle für komplexe Prozeßstrukturen“ (PERL, Mainz/WIEMEYER, Darmstadt), „Varianten der Spielbeobachtung – verschiedene Konzepte für verschiedene Zwecke“ (LAMES, Rostock), „Frauen im Sportspiel“ (SINNING, Gießen), „Sportspiele in der Schule“ (KÖPPE, Gießen), „Spielerisches Taktiklernen: Vom Multitalent zum Spezialisten“ (ROTH u.a., Heidelberg), „Varia“ (GISSEL/KÜNZEL, Gießen), Praxisdemonstrationen (METSCH, Gießen).

Die Teilnahmegebühr beträgt 110,00 DM für dvs-Mitglieder und 160,00 DM für Nicht-dvs-Mitglieder. In

diesem Betrag sind der Berichtband und ein „Hessischer Abend“ enthalten. Die Gebühr für Studierende und Referendare beträgt 20,00 DM (ohne Berichtband und Abendveranstaltung, sonst 80,00 DM). Die Tagung findet in den Räumen des Instituts für Sportwissenschaft statt. Übernachtungsmöglichkeiten bieten die Gießener Hotels sowie die Jugendherberge; eine Adressenliste wird mit der Anmeldebestätigung verschickt. Außerdem kann in der Turnhalle des Instituts kostenlos (mit Schlafsack) übernachtet werden.

Anmeldeschluß ist am 1. September 2000. Die Anmeldung wird mit der Überweisung der Tagungsgebüh-

ren auf das Tagungskonto (Nr. 248010620, Sparkasse Gießen, BLZ 513 500 25) gültig.

Aktuelle Infos können im Internet unter www.uni-giessen.de/sportspiel abgerufen werden. Dort ist auch eine elektronische Anmeldung möglich.

Weitere Informationen geben: Prof. Dr. Norbert GISSEL oder Prof. Dr. Günter KÖPPE, Justus-Liebig-Universität Gießen, FB 05 – Institut für Sportwissenschaft, Kugelberg 62, 35394 Gießen, Tel.: (0641) 99-25221/-25240, Fax: (0641) 99-25209, eMail: norb.gissel@sport.uni-giessen.de bzw. guenter.koeppe@sport.uni-giessen.de.

Sektion Trainingswissenschaft

„Trainingswissenschaft und Schulsport“

Bericht vom Symposium der dvs-Sektion Trainingswissenschaft (18.-19. Mai 2000; Rostock)

Das Institut für Sportwissenschaft der Universität Rostock war am 18./19. Mai 2000 Gastgeber der regelmäßigen, „kleinen“ Frühjahrstagung der dvs-Sektion Trainingswissenschaft, auf der traditionell spezielle Themen in engem Kreis diskutiert werden. So fanden sich diesmal zum Thema „Trainingswissenschaft und Schulsport“ ca. 35 Teilnehmer ein, darunter nicht nur Trainingswissenschaftler, sondern – dem besonderen Konzept der Tagung folgend – auch Sportpädagogen und -didaktiker.

Das Konzept des ersten Tages sah einen Informationsaustausch zwischen Trainingswissenschaft und Sportpädagogik zum Anwendungsfeld Schulsport vor. Er begann mit einem Grundsatzreferat über den „Schulsport als Anwendungsfeld der Trainingswissenschaft“ durch Gastgeber Martin LAMES (Rostock). LAMES stellte die Entwicklung zu einem offenen, umfassenden Trainingsbegriff dar und sieht somit auch den Schulsport als explizites Anwendungsfeld der Trainingswissenschaft. Das Fazit dieses Vortrages kann mit der Forderung an die Trainingswissenschaft umschrieben werden, sowohl durch die Generierung von Hintergrundwissen die Situation des Schulsports und Einwirkungsmöglichkeiten besser abschätzen zu können, als auch durch Unterrichtsexperimente neue Wege aufzuzeigen und durch Evaluationsstudien erfolgreiche Praxis zu dokumentieren.

In ein etwas bewegteres Fahrwasser geriet die Tagung planmäßig(?) als Dietrich KURZ (Bielefeld) seine Sicht des Verhältnisses Trainingswissenschaft/Sportpädagogik darlegte. Er konstatierte zunächst eine mangelnde Aktivität der Trainingswissenschaft auf dem Feld des Schulsports. Dann wies er darauf hin, daß aufgrund von Wandlungen im Verständnis des Schulsports – hier insbesondere die Bedeutung der körperlichen Förderung als Ziel des Schulsports – die Beitragsmöglichkeiten der Trainingswissenschaft geringer geworden seien. Gleichzeitig forderte er dazu auf, nicht mehr mit unrealistischen Forderungen aus einer Trainingsperspektive den Unterricht zu betrachten, sondern sich auf veränderte Gegebenheiten, beispielsweise vielfältigen, ca. zehnstündigen Unterrichtsvorhaben zu wechselnden, auch nicht-körperlichen Themen einzustellen. Für KURZ gibt es jedoch keinen Zweifel daran, daß die Sportpädagogik die Disziplin ist, die sich monopolistisch mit allen Fragen der Konzeption und Durchführung des Sportunterrichts befaßt.

Aus der Sicht der neuen Bundesländer erläuterte Albrecht HUMMEL (Chemnitz) das Tagungsthema. Zum Verständnis der unterschiedlichen Positionen ist es wohl von entscheidender Bedeutung, die historischen Wurzeln zu kennen, denen zufolge die Schulsportmethodik als die Sportpädagogik der DDR anzusehen ist. Dies konstituiert einen Gegensatz zu der Auffassung von KURZ und erst recht beispielsweise zu einer Sportpädagogik sensu MEINBERG. Die Trainingswissenschaft spielte dabei ursprünglich die Rolle einer Mutterwissenschaft für die Sportpädagogik. Auch die heutige Position von HUMMEL läßt diese Wurzeln erkennen, wenn beispielsweise die Pädagogisierung der Belastung oder der Erhalt einer Wertschätzung des Übens gefordert werden.

Im letzten Vortrag des Tages stellte Dieter FREY (Tübingen) „Möglichkeiten und Grenzen der Beitragsfähigkeit der Trainingswissenschaft zum Schulsport“ zur Diskussion. Sehr eindrucksvoll geriet FREYS Kritik an den mangelnden Forschungsaktivitäten, beispielsweise zur Frage der optimalen Stundenanzahl, zur effektiven Belastung im Schulsport und zur Wirksamkeit des Schulsports auf den verschiedenen Gebieten der körperlichen Leistungsfähigkeit.

In der abschließenden Podiumsdiskussion mit FREY, HUMMEL, KURZ und LAMES ging es vor allem um die Klärung der Beitragsfähigkeit der Trainingswissenschaft zum Schulsport. Es wurde festgestellt, daß die Trainingswissenschaft zwar wertvolle Informationen im Sinne von Grundlagenwissen bereitstellen kann bzw. beispielsweise auch im Bereich des Leistungs-, Freizeit- und Gesundheitssport bereitgestellt hat, daß jedoch im Bereich des Schulsports noch große Wissenslücken bestehen. Diese „weißen Flecken“ begründen sich vor allem durch die schwer kontrollierbaren Settings und aufwendigen Versuchsdesigns bei Studien im Schulsport, die zumeist bzw. wenn überhaupt nur quasiexperimentelle Aussagen zulassen. Übereinstimmung herrschte in der Auffassung über die Nützlichkeit solcher Tagungen, in denen eine Begegnung zwischen zwei der inzwischen stark ausdifferenzierten Disziplinen inszeniert wird. Sowohl das veränderte Selbstverständnis der Trainingswissenschaft, die nicht länger als „Transmissionsriemen der Sportmedizin“ verstanden werden sollte, als auch die aktuellen Diskussionen über die Rolle körperlicher Lernziele im Sportun-

terricht stellen für die jeweils andere Seite Neuland dar. Als Ergebnis dieser Diskussion könnte man festhalten, daß die Trainingswissenschaft zur Mitarbeit der Qualitätssicherung von Sportunterricht, auch solchem mit mehrdimensionalen Zielvorstellungen, aufgerufen wird.

Der Tag klang aus mit vielen Gesprächen bei einer hartenlastigen Mecklenburger Platte im „Alten Fritz“ – einem netten Restaurant direkt am stimmungsvollen Stadthafen Rostocks.

Der Freitag sah acht Kurzvorträge über aktuelle Forschungsergebnisse zum Tagungsthema vor. Gretlies KÜßNER (Rostock) begann mit einer „Quasiexperimentellen Studie zur Vermittlung von Beachvolleyball an der Schule“. Der Vortrag machte deutlich, daß experimentelle Studien im Schulsport prinzipiell möglich und im Zusammenhang neuerer Schulsportinhalte auch dringend nötig sind, eine differentielle Wirksamkeit des Treatments (Vergleich eines Trendsportarten- mit einem konventionellen Sportartenkonzepts) konnte jedoch aus unterschiedlichen Gründen (u.a. Probleme bei der Implementation, heterogene Stichprobe, Erwartung minimaler Effekte) nur in Einzelfällen nachgewiesen werden.

Lothar NIEBER (Greifswald) referierte anschließend über die „Beitragsmöglichkeiten der schulischen Basketballausbildung für eine effektive Koordinationsschulung“ und lehnte sich in diesem Beitrag an das Heidelberger Konzept der komplexen koordinativen Anforderungsprofile an. Modifikationen dieses Anforderungskonzepts forderte Dirk BÜSCH (Bremen) mit der Frage „Ist das Konzept zur Einschätzung des koordinativen Anforderungsprofils sportmotorischer Aufgaben für die Schulsportpraxis geeignet?“ Seine Objektivitäts- und Reliabilitätsüberprüfung der empirischen Befunde verlangen eine Ausdifferenzierung des Konzepts, die jedoch die Praktikabilität des Modells mindern könnten.

Übung macht den Meister! Walter SCHÄDLE-SCHARDT (Bayreuth) wollte „eine ‚bewegte Zukunft‘ durch Überlernen sichern!“ – konnte jedoch durch seine empirische Studie das Prinzip des Überlernens wenig bzw. nur stark schwankend wiederfinden. Er schlägt im Zusammenhang mit motorischem Lernen die Abkehr vom seriellen hin zum Lernen in Funktionsphasen nach GÖHNER vor.

Mit einigen feinmotorischen Problemen bei der Steuerung der höchst interessanten Präsentation über „Fähigkeits-/Fertigkeitsdiagnostik und -optimierung als Aufgaben von Sportunterricht“ beendete Stephan STARISCHKA (Dortmund) den ersten Block des zweiten Tages. Am Stufenmodell der prozeßbegleitenden Diagnostik wurden Möglichkeiten zur Optimierung des „Lehrer-/Trainerauges“ dis-

kutiert und an mehreren Beispielen (u.a. Beobachtungsbögen, Checklisten, biomechanische Tests) verdeutlicht.

In den nachfolgenden drei Vorträgen wurde von Studien zur Ermittlung der körperlichen bzw. motorischen oder auch sportlichen Leistungsfähigkeit im Schulsport berichtet. Den Anfang machte Bernd HOFFMANN (Leipzig) mit aktuellen Ergebnissen einer Studie an Fünftklässlern, deren Ergebnisse eine Rückläufigkeit der körperlichen Leistungsfähigkeit und eine Zunahme der gesundheitlichen Belastungen anzudeuten scheinen. Leider ist die Studie ursprünglich nicht als Vergleichsstudie zu früheren Untersuchungen (z.B. CRASSETT u.a. in Leipzig, HIRTZ u.a. in Greifswald) konzipiert worden.

Roland WOLFF (HU Berlin) berichtete über die Entwicklung von Ausdauerleistungsfähigkeit und den Kraftfähigkeiten von Kindern an sportbetonten Schulen. Die Bedeutung solcher Untersuchung für das Tagungsthema liegt sicherlich im Bereich einer „testing-the-limits“ Strategie über das, was durch eine optimale sportliche Förderung im Kindes- und Jugendalter zu realisieren ist.

Jürgen NICOLAUS (Kassel) berichtete von einem seit 1992 laufenden Talentförderungsprojekt in Hessen über die Entwicklung der Leistungsfähigkeit von Grundschulkindern auf Basis einer schulsportergänzenden Stunde zur vielseitigen Grundausbildung. Varianzanalytische Befunde weisen bemerkenswerte Effekte dieser Maßnahme nach.

Im Schlußplädoyer skizzierte Sektionsprecher Jürgen KRUG Training im Schulsport aus der Sicht der Trainingswissenschaft in fünf Thesen: 1. Training im Schulsport – ein (fast) vergessenes Themenfeld; 2. Theoriepositionen zum Schulsport; 3. Training und Trainierbarkeit ausgewählter Anforderungskomplexe; 4. Zur Komplexität der Anforderung im Schulsport und der Gültigkeit allgemeiner Trainingsprinzipien; 5. Forschungsperspektive – Methodenkonzepte.

Zusammenfassend kann bilanziert werden, daß das Konzept der Veranstaltung, einen interdisziplinären Dialog zu realisieren, erfolgreich umgesetzt wurde und sich als überaus informativ und anregend herausgestellt hat. Nun gilt es, die Forderungen einzulösen und mit aussagekräftigen, empirisch gestützten Ergebnisse einen Beitrag zur Legitimation des Schulsports, seiner Inhalte, Zielstellungen und didaktischen Konzepte zu liefern. Die Veranstalter und Teilnehmer ziehen ein insgesamt überaus positives Fazit.

Gunnar HANSEN
Universität Rostock

Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“

6. dvs-Sommerakademie für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs findet nicht statt

Aufgrund geringer Nachfrage von Qualifikanden mußte die 6. dvs-Sommerakademie, die vom 24.-29. Juli 2000 in Berlin unter dem Thema „Verlust und Wiederentdeckung des Subjekts in der Wissenschaft“ stattfinden sollte, abgesagt werden. Alle Interessenten, die sich angemeldet hatten, sind vom Ausrichter, Prof. Dr. Elk FRANKE (Humboldt-Universität zu Berlin), informiert worden.

Die dvs-Sommerakademie bietet Nachwuchswissenschaftlern/innen die Möglichkeit, außerhalb ihrer Hochschule unter Bezug auf ein übergreifendes Thema den eigenen Arbeitsansatz thematisch und methodologisch zu analysieren. Sie findet alle zwei Jahre im Wechsel von Geistes- und Sozialwissenschaften mit den Naturwissenschaften des Sports statt.

10. dvs-Nachwuchsworkshop

Ankündigung des naturwissenschaftlichen Nachwuchsworkshops (29.-31. März 2001; Bremen)

Zielgruppe dieses Workshops sind Nachwuchswissenschaftler/innen (Diplomanden/innen; Examenskandidaten/innen; Doktoranden/innen; Habilitanden/innen), die mit dem Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt sind und/oder Anregungen, Austausch oder Diskussion zu ihren Forschungsfragen suchen. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen, deren Interessen- bzw. Arbeitsschwerpunkt in den naturwissenschaftlich orientierten Disziplinen der Sportwissenschaft anzusiedeln ist, ist aber auch für Interessierte aus anderen Disziplinen offen.

Im Mittelpunkt des Workshops soll die Vorstellung und Diskussion von Qualifizierungsprojekten der Nachwuchswissenschaftler/innen in Kleingruppen stehen. Zur Betreuung der Kleingruppen stellen sich namhafte Professorinnen und Professoren der deutschen Sportwissenschaft als Tutoren/innen zur Verfügung, welche Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Sportmotorik, Trainingswissenschaft, Sportinformatik, Biomechanik, Sportpsychologie und bei entsprechender Nachfrage auch Sportmedizin vertreten. Neben der Kleingruppenarbeit wird es auch die Möglichkeit zur individuellen Beratung geben. Ergänzt wird das Angebot durch drei Hauptvorträge (mit Diskussion) renommierter Referenten/innen, die zum Teil auch aus den Mutterdisziplinen der Sportwissenschaft angefragt werden. Diese Vorträge werden disziplinübergreifend angelegt sein und u.a. forschungsmethodische Fragen thematisieren.

Spezielle Fragen der Nachwuchsförderung werden durch Vertreter/innen der dvs-Kommission „Wissen-

schaftlicher Nachwuchs“ angesprochen und diskutiert. Nicht zuletzt wird auch noch Zeit zur gemeinsamen Aktivität, Kommunikation und zur Bewegung freigehalten, so daß der sportwissenschaftliche Nachwuchs sich allseitig weiterbilden kann.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 30 Personen begrenzt. Anmeldeschluß ist der 15.01.2001. Bei Anmeldung wird eine Tagungsgebühr von DM 60,00 fällig, die auf folgendes Konto zu überweisen ist: Nr. 12028 bei der Kreissparkasse Bassum (BLZ: 291 517 31), Kontoinhaberin: Ingrid Bähr, Stichwort: Workshop. In der Gebühr sind enthalten: Tagungsunterlagen, Unterkunft (Turnhalle) incl. Frühstück, ein Abendessen sowie Kaffee und Kuchen.

Anmeldungen sind zu richten an: Universität Bremen, FB 9 – Studiengang Sportwissenschaft, z.Hd. Frau Babette HEINEKAMP, Sportturm C 3165, Badgasteinerstraße, 28334 Bremen, Tel.: (0421) 218-7064, Fax: (0421) 218-4577, eMail: heinekamp@uni-bremen.de.

Alle Teilnehmer/innen werden gebeten, bis zum 15.02.2001 eine Projektskizze (max. 3 Seiten) ihres geplanten oder begonnenen Arbeitsvorhabens einzusenden.

Weitere Informationen zum Workshop können auch im Internet unter <http://www.sport.uni-bremen.de/spowi/> abgefragt werden oder sind erhältlich bei: Ingrid BÄHR, Universität Bremen, FB 9 – Studiengang Sportwissenschaft, Sportturm C 6220, Badgasteinerstraße, 28334 Bremen, Tel.: (0421) 218-7086, Fax: (0421) 218-4577, eMail: ibaehr@uni-bremen.de.

11. dvs-Nachwuchsworkshop

Vorankündigung des geistes-/sozialwissenschaftlichen Nachwuchsworkshops (4.-6. Oktober 2001; Tübingen)

Zielgruppe dieses Workshops sind Nachwuchswissenschaftler/innen, die mit dem Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit in den geistes- bzw. sozialwissenschaftlich orientierten Disziplinen der Sportwissenschaft beschäftigt sind. Wie bei den dvs-Nachwuchsworkshops üblich wird die Vorstellung und Diskussion der Arbeitsvorhaben der Qualifikanden/innen im Mittelpunkt stehen. Hierbei wirken auch namhafte Hochschullehrer/innen aus den Bereichen Sportpädagogik, Sportsoziologie, Sportgeschichte und Sportphilosophie mit, die auch individuelle Beratung leisten. Ergänzend werden in Überblicksvorträgen disziplinen-

übergreifende Themen und forschungsmethodische Fragen sowie spezielle Fragen der Nachwuchsförderung angesprochen und diskutiert.

Eine ausführliche Ausschreibung des Workshops wird in den „dvs-Informationen“ und im „Ze-phiir“ erfolgen.

Interessenten können sich jedoch schon jetzt melden bei: Siegfried NAGEL, Universität Tübingen, Institut für Sportwissenschaft, Wilhelmstr. 124, 72074 Tübingen, Tel.: (07071) 29-75447, Fax: (07071) 29-2078, eMail: siegfried.nagel@uni-tuebingen.de.

„Interdisziplinäre Theorieausbildung in der Sportwissenschaft zwischen wissenschaftstheoretischen Postulaten und Forschungspraxis“

Bericht von der Nachwuchsveranstaltung anlässlich des 60. Geburtstages von Klaus Willimczik (27.-29. April 2000; Bielefeld)

Zum Anlaß seines 60. Geburtstages hatte Prof. Dr. Dr. hc Klaus WILLIMCZIK den sportwissenschaftlichen Nachwuchs nach Bielefeld eingeladen und viele waren der Einladung sehr gerne gefolgt. Disziplinäre Beschränkungen gab es nicht, wollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer doch Perspektiven und Probleme der interdisziplinären Theoriebildung diskutieren.

Inter-, multi- oder auch transdisziplinäre Ansätze und ihre Operationalisierung in Forschungsprogrammen standen dann auch im Mittelpunkt der Vorträge, mit denen Prof. Dr. Wolfgang SCHLICHT (Tübingen; *Gesundheitsverhalten*), Prof. Dr. Klaus ROTH (Heidelberg; *Techniktraining*)

und Prof. Dr. Jörn MUNZERT (Gießen; *Handlungstheorie*) die von ihnen betreuten Arbeitskreise eröffneten.

SCHLICHT plädierte dafür, die bislang monodisziplinärpsychologisch ausgerichtete Gesundheitspsychologie um den (für sich allein genommen bereits multidisziplinären) Ansatz der Public-Health-Forschung zu erweitern, um auf diese Weise den praktischen Nutzen der gesundheitsbezogenen Forschung zu steigern. ROTH beschrieb mit der auf kreativen Analogien, Metaphern und Ideen basierenden transdisziplinären Theoriebildung sowie der Einbeziehung von Alltagstheorien bzw. -wissen alternative Möglichkeiten, empirische Forschung theoretisch zu verankern.

Als Beispiel führte er das „Belastungs-Beanspruchungs-Konzept“ aus der Arbeitswissenschaft an. MUNZERT stellte das Integrationspotential der handlungspsychologischen Sichtweise heraus, in der unterschiedliche Teilfunktionen zusammengefaßt und Verhalten und Erleben verbunden werden können.

Auch die Beiträge der Teilnehmer/innen, die Gelegenheit hatten, ihre Qualifikationsarbeiten vorzustellen, spiegelten die Vielfalt der sportwissenschaftlichen Forschung wider. Exemplarisch seien hier Siegfried NAGEL (Tübingen), der sich mit den Berufskarrieren von Hochleistungssportlern/innen beschäftigt, Mirjam REBEL (Heidelberg), die die Wirksamkeit von Therapiebausteinen nach Kreuzbandoperationen untersucht, sowie Michael BRACH (Bochum/Bonn), der die Validität von EEG-Potentialen prüft, genannt. Alle Beiträge wurden ausführlich und lebhaft diskutiert (wodurch mehrere „ad-hoc-Anpassungen“ des Zeitplans notwendig wurden), wobei zum einen forschungsmethodische Anregungen gegeben wurden, zum anderen aber auch immer der Aspekt der Interdisziplinarität im Raum stand.

Den Abschluß bildete die Vorstellung der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ durch Mitglieder des Sprecherrats. Bei dieser Gelegenheit wurde die Position des wissenschaftlichen Nachwuchses zu Entwicklungen in einigen dvs-Sektionen diskutiert.

Der „social event“ dieses Treffens darf gerade hier nicht unerwähnt bleiben. Im Rahmen einer Geburtstagsfeier, die bei Professor WILLIMCZIK stattfand, bedankten sich die Teilnehmenden für sein jahrelanges Engagement für die Belange des sportwissenschaftlichen Nachwuchses mit einem Buchgeschenk und einem selbstgetexteten (!) Ständchen. Ihm und seinem Team (Oliver HÖNER, Claudia VOELCKER und Olaf WIERTZ) ist für die Idee und Organisation dieser gelungenen Nachwuchsveranstaltung im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer nochmal herzlich zu danken.

Andreas BUND
TU Darmstadt

„Talent im Sport“

Ankündigung des 4. gemeinsamen Symposiums der Sektionen Biomechanik, Sportmotorik und Trainingswissenschaft (7.-9. September 2000; Potsdam)



Das 4. gemeinsame Symposium der dvs-Sektionen Bio, Sportmotorik und Trainingswissenschaft setzt die Reihe der integrativ konzipierten Veranstaltungen in Leipzig, Zinnowitz und Darmstadt fort. Einerseits soll der aktuelle Erkenntnisstand zur Talentforschung konzentriert dargeboten werden, andererseits sollen von der Veranstaltung auch neue Impulse für die disziplinäre als auch transdisziplinäre Forschung auf diesem Gebiet angeregt werden.

Am ersten Veranstaltungstag wird mit einem Überblicksreferat in den aktuellen Forschungsstand aus der Sicht der veranstaltenden Disziplinen eingeführt (HOHMANN, Potsdam/CARL, Köln/DAUGS, Saarbrücken). Anschließend sind zwei parallele Arbeitskreise („Entwicklung und Reife im Kindes- und Jugendalter“, Leitung: HIRTZ, Greifswald; „Gesellschaftliche und schulische Rahmenbedingungen für spitzenleistungsorientierte Talentförderung“, BAUR, Potsdam) geplant.

Am zweiten Veranstaltungstag findet vormittags und nachmittags jeweils ein Hauptreferat statt („Inheritance of Physical Fitness in Children“, BEUNEN, Belgien; „Zum Stand der pädagogischen Begabungsforschung“, HELLER, München) statt. An die Hauptreferate schließen jeweils zwei parallele Arbeitskreise zu folgenden Themen an: „Belastungen und Beanspruchungen des Bewegungsapparates des heranwachsenden Spitzensportlers“ (ZSCHORLICH, Rostock), „Kennzeichen erfolgreicher Talentsuche und Talentförderungsmodelle aus der Sicht der Trainingswissenschaft“ (KRUG, Leipzig), „Risiken spitzenleistungsorientierter Talentförderung aus der Sicht unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen“ (CARL, Köln), „Trainierbarkeit und Lernfähigkeit von Kindern und Jugendlichen“ (BECKMANN, Potsdam).

Der dritte Veranstaltungstag beginnt mit einem Hauptvortrag von BAR-OR (Kanada) zu „What is special about physiological responses of child athletes to exercise?“ und endet mit zwei Podiumsgesprächen zu „Forderungen der Trainingspraxis an erfolgreiche Talentsuche und Talentförderung“ (GÜLLICH, Frankfurt/Main) sowie „Möglichkeiten und Grenzen einer an wissenschaftlichen Prognosen orientierten Talentsuche und Talentselektion“ (LETZELTER, Mainz/WILLIMCZIK, Bielefeld).

Die Teilnahmegebühren belaufen sich bei Anmeldung bis zum 30.06.2000 für dvs-Mitglieder auf 120,00 DM, für Nicht-Mitglieder auf 160,00 DM und für Studierende (gegen Nachweis) auf 80,00 DM. Für Anmeldungen ab dem 01.07.2000 wird ein Aufpreis von 30,00 DM berechnet. Der Erwerb von Tageskarten ist möglich.

Folgende Hotels gewähren den Teilnehmern besondere Konditionen (Stichwort: „Symposium Talent“):

- Best Western Parkhotel, Tel.: (0331) 9812-0, Fax: -100
- Hotel**** am Luisenplatz, Tel.: (0331) 97190-0, Fax: -19
- Schlossgarten Hotel, Tel.: (0331) 97170-0, Fax: -4040.

Für Studierende steht eine begrenzte Anzahl von Internatsplätzen im Schulinternat des Olympiastützpunktes Potsdam zur Verfügung. Interessenten melden sich bitte bei: PD Dr. Jörg HOFFMANN, Tel.: (0331) 977-1757, eMail: joerg@rz.uni-potsdam.de.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Prof. Dr. Andreas HOHMANN, Universität Potsdam, Institut für Sportwissenschaft, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam, Tel.: (0331) 977-1600/-1121, Fax: (0331) 977-1263, eMail: ahohmann@rz.uni-potsdam.de.

Der Zeitplan sowie weitere Informationen zum Veranstaltungsprogramm können im Internet unter www.uni-potsdam.de/u/ABTUBW/dvs.htm eingesehen werden.